

Startkohorte 6

„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

und

„Arbeiten und Lernen im Wandel“



Teilstudienspezifisches Handbuch
11. Haupterhebung der NEPS Startkohorte 6 (SC6), 2019

6145 – 2019

1. Besonderheiten der Hauptstudie Welle 11

In diesem Handbuch werden die Besonderheiten der Panelbefragung der 11. Befragungswelle vorgestellt. Die Basisinformationen zur NEPS-Studie und die Besonderheiten der Erwachsenen-Startkohorte (SC6) werden im Basis-Interviewerhandbuch dargestellt.

1.1. Zielgruppe

In der elften Haupterhebung der Startkohorte 6 (SC6) werden Personen befragt, die zuletzt zwischen Herbst 2017 und März 2019 befragt wurden. Es handelt sich also um eine reine Panelbefragung, Erstbefragte gibt es nicht. Von diesen Personen sollen so viele wie möglich auch in dieser Welle befragt werden!

Alle Personen erhalten ein Anschreiben, das über die Studie sowie die aktuelle Erhebungswelle informiert und das zur erneuten Teilnahme motivieren soll. Dem Anschreiben wird eine Ergebnisbroschüre zum Thema Erwerbstätigkeit im Rentenalter beigelegt. Die Anschreiben sind am Ende dieses Handbuches dokumentiert.

1.2. Dankeschön in Höhe von 20 Euro

Um Ihre Kontaktaufnahme und die Teilnahmebereitschaft zu unterstützen, erhalten alle Befragten wie in den vergangenen Wellen als Dankeschön für die Teilnahme 20 Euro.

Auch in dieser Welle erhalten alle Zielpersonen **10 Euro im Anschreiben und weitere 10 Euro im Dankschreiben nach der Teilnahme.**

1.3. Befragungsform

Die Befragung findet in dieser Welle vorrangig als computergestütztes telefonisches Interview (CATI) statt. Liegt uns keine Telefonnummer vor oder kann das Interview nicht telefonisch durchgeführt werden, werden ausgewählte Zielpersonen in einem nachgelagerten Face-to-Face-Feld kontaktiert, um ein persönliches Interview durchzuführen. Ziel ist es, so viele Interviews wie möglich zu realisieren.

2. Fragebogen im Überblick

Die Tabelle zeigt das gesamte Frageprogramm für die Befragten. Das gesamte Interview wird in etwa 60 Minuten dauern.

Modul-Nr.	Thema
20a	Intro Zufriedenheit und Risikobereitschaft
21	Wohnortgeschichte (nur ALWA)
20c	Update Wohnort (ohne ALWA) Staatsangehörigkeit, Wohnumfeld, Besuche im Herkunftsland
22	Ausbildung - Schule
23	Berufsvorbereitung
24	Ausbildung - Berufsausbildung
25	Wehrdienst
26	Erwerbstätigkeit Anforderungen am Arbeitsplatz Digitalisierung der Arbeitswelt
26e	Jobqualität
27	Arbeitslosigkeit
28	Partner
29	Kinderwunsch, Kinder und Erziehungszeiten
50	Lückenmodul
35	Kursmodul
30	Prüfmodul
38	Befragte über 55 Jahre
31	Weiterbildung und Weiterbildungsressourcen
80	Berufliche Ziele Nutzen und Kosten von Weiterbildung
32/42	Haushalt und Einkommen Mobilität Gefühltes Alter und subjektive Lebenserwartung Vertrauen in Institutionen, soziale und politische Teilhabe Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit Gesundheit und Gesundheitsverhalten Integration, kulturelle Identität und kulturelle Gewohnheiten Kulturelles Wissen Schlussfragen
33	Interviewerfragen

2.1. Jährliches Befragungsprogramm

Die folgenden Themenbereiche werden, ebenso wie die Erfassung und die Fortschreibung des Lebensverlaufes, jährlich wieder befragt.

Zufriedenheit und Risikobereitschaft

Direkt zu Beginn des Interviews geht es um die Lebenszufriedenheit und die Einschätzung der eigenen Risikobereitschaft.

Update Wohnort oder Wohnortgeschichte

Die Personen, die unter dem Studientitel „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ befragt werden, werden nach dem aktuellen Wohnort gefragt. Bei Personen, die unter dem Studientitel „Arbeiten und Lernen im Wandel“ (ALWA) befragt werden, wird die Wohnortgeschichte, also die Wohnorte im Verlauf des Lebens der Befragten, fortgeschrieben.

Weiterbildungen, Kurse und Lehrgänge

Kurse und Lehrgänge werden in einem eigenen **Kursmodul** aufgenommen. Dieses wird angesteuert, wenn ein Kurs in einem der Module Ausbildung, Freiwilligendienst, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Erziehungszeiten oder im Lückenmodul genannt wird.

Weitere Kurse und Lehrgänge werden im **Weiterbildungsmodul** erfasst, welches nach dem Prüfmodul angesteuert wird und an alle Befragten gerichtet ist. Hier sollen alle Kurse seit dem letzten Interview erhoben werden, über die bisher noch nicht berichtet wurde. Dabei sollen auch Kurse aufgenommen werden, die man für sich persönlich gemacht hat, also zum Beispiel Kochkurse oder Sprachkurse.

Zu den Kursen und Lehrgängen gibt es unter anderem Fragen zum Inhalt, zur Dauer und dazu, ob man dabei eine Lizenz erworben hat. Anschließend wählt das Programm **einen Kurs zufällig** aus, zu dem dann noch weitere Informationen erfragt werden: Zum Beispiel, ob man von jemandem aus dem persönlichen Umfeld vorher Informationen zu diesem Kurs erhalten hat, ob er nebenher besucht wurde, ob er etwas gekostet hat und wer die Kosten getragen hat. Schließlich werden Fragen zur Qualität des Kurses gestellt.

Im Weiterbildungsmodul geht es dann noch darum, ob man sich auch außerhalb von Kursen und Lehrgängen weiterbildet (z. B. durch das Lesen von Fachbüchern oder Fachzeitschriften, den Besuch von Vorträgen, Kongressen oder Messen oder die Nutzung digitaler Medien wie Wikis oder Podcasts).

Staatsangehörigkeit, Wohnumfeld, Besuche im Herkunftsland

Alle Personen, die in der letzten Befragung keine deutsche Staatsangehörigkeit hatten, fragen wir erneut zu Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus. Dann geht es für Personen mit Migrationshintergrund um das Zusammenleben mit Personen aus ihrem Herkunftsland in ihrem Wohnumfeld. Weiterhin interessiert uns die Häufigkeit von Besuchen im Herkunftsland und wie lange man plant, noch in Deutschland zu bleiben.

Befragte über 55: Rente und Altersteilzeit

Das Modul zu Rente und Altersteilzeit wird im Anschluss an das Prüfmodul automatisch aufgerufen, wenn Zielpersonen zum Interviewzeitpunkt mindestens 55 Jahre alt sind oder in der Biografie bereits einmal angegeben haben, sich in Rente zu befinden.

In diesem Modul wird erfasst, ob Befragte in Rente sind und Rentenzahlungen erhalten und ob sie in Altersteilzeit waren oder derzeit sind.

Bei denen, die bereits zum letzten Interview in Rente waren, fragen wir nach der Art der Rente, die sie beziehen. Personen in Altersteilzeit werden nach dem Übertritt in die passive Phase der Altersteilzeit bzw. dem Beginn der Rente gefragt.

Wir möchten wissen, ob Befragte eine Rentenzahlung erhalten. Dabei werden neben Rentenzahlungen aufgrund eigener Erwerbstätigkeit, wie der Altersrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung oder einer staatlichen (Beamten-)Pension, auch Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und Witwenrenten erfasst. Ebenfalls erfasst werden private Renten und Betriebsrenten sowie der Bezug von Grundsicherung bzw. Sozialhilfe. Angehörige der verkammerten Freien Berufe (Ärzte, Apotheker, Architekten, Steuerberater) müssen in das berufsständische Versorgungswerk einzahlen. Die daraus resultierenden Versorgungszahlungen entsprechen der gesetzlichen Rente für Angestellte.

Wir fragen nach dem Verrentungsdatum, nach der individuellen Wahrnehmung des Übergangs in den Ruhestand und nach der Zufriedenheit im Ruhestand. Falls sich die Befragten bereits in Rente bzw. im Ruhestand befinden, wollen wir wissen, ob und warum sie gleichzeitig einer Erwerbstätigkeit nachgehen oder das planen.



Bei der Erfassung der Altersteilzeit und deren Datierung ist wichtig zu unterscheiden, an welchem Altersteilzeitmodell die Zielperson teilnimmt. Hier wird zwischen dem Blockmodell und dem Teilzeitmodell unterschieden. Beim Teilzeitmodell wird die wöchentliche Arbeitszeit bis zum Eintritt in den Ruhestand reduziert. Beim Blockmodell wird zunächst wie gewohnt der Arbeit weiter nachgegangen, die Tätigkeit wird jedoch vorzeitig beendet.

Altersteilzeit im Modul Erwerbstätigkeit:

Befindet sich die Zielperson in der passiven Phase des Blockmodells, beachten Sie bitte folgende Vorgehensweise im Modul Erwerbstätigkeit:

– *Ende der Erwerbsepisode:*

In der passiven Phase des Blockmodells arbeitet die Zielperson nicht mehr. Es soll jedoch der gesamte Zeitraum des Arbeitsverhältnisses bis zum Ende der passiven Phase der Altersteilzeit erfasst werden, d.h. bis zum tatsächlichen Eintritt in die Rente. Die Erwerbsepisode endet mit dem Eintritt in die Altersrente.

– *Stellenumfang:*

In der passiven Phase wird der Stellenumfang Teilzeit erfasst.

– *Vertragliche Arbeitszeit:*

In der passiven Phase wird immer eine vertragliche Arbeitszeit von 0 Stunden erfasst.

– *Tatsächliche Wochenarbeitszeit:*

Die Arbeitszeit in der passiven Phase beträgt in der Regel 0 Stunden.

2.2. Weiteres Befragungsprogramm

Die folgenden Themen werden zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Fragebogenmodulen erhoben. Einige davon sind im Laufe der bisherigen Befragungen schon vorgekommen, andere sind ganz neu.

Anforderungen am Arbeitsplatz

Am Ende der Erwerbsgeschichte werden einige Fragen zu den Anforderungen am Arbeitsplatz gestellt, wenn es mindestens eine andauernde berufliche Tätigkeit gibt. Wenn EINE andauernde berufliche Tätigkeit existiert, wird direkt zur ersten Frage im Modul Anforderungen am Arbeitsplatz gefiltert. Gibt es mehr als eine berufliche Tätigkeit, die andauert, wird zunächst die berufliche Haupttätigkeit ermittelt. Die anschließenden Fragen zu den Anforderungen am Arbeitsplatz beziehen sich auf diese berufliche Haupttätigkeit.

Die Personen sollen außerdem einschätzen, für wie wahrscheinlich sie verschiedene Veränderungen an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer beruflichen Tätigkeit in der Zukunft halten. Dann geht es um die gesundheitliche Arbeitsbelastung.



*Übt eine Person mehrere Tätigkeiten gleichzeitig aus, soll sie zunächst selbst auswählen, welche der Tätigkeiten sie als ihre hauptsächlichste Tätigkeit bezeichnen würde. **Hat die Zielperson Schwierigkeiten, ihre hauptsächlichste Tätigkeit zu benennen, soll immer die erste eingeblendete Tätigkeit ausgewählt werden.***

Digitalisierung der Arbeitswelt

Für erwerbstätige Personen erfassen wir, wie „Digitalisierung“ die Arbeitswelt der Befragten verändert. Welche Veränderungen stellt man fest und wie nimmt man den Wandel wahr? Auch die Fähigkeiten im Umgang mit vernetzten digitalen Technologien werden erfasst.

Jobqualität

Diese Fragen zu den Jobmerkmalen richten sich nur an Personen mit aktueller Erwerbstätigkeit. Es geht zum Beispiel um die Bewertung der Aufstiegschancen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Arbeitsplatzsicherheit.

Kinderwunsch

Von Personen bis zum Alter von 45 Jahren wollen wir wissen, ob und wie viele Kinder sie haben möchten.

Berufliche Ziele

Erwerbstätige werden danach gefragt, wie wichtig es ihnen ist, ihre berufliche Situation zu verbessern (oder zumindest zu halten). Es geht um berufliche Aufstiege, die Sicherheit vor Arbeitslosigkeit oder interessantere Arbeitsinhalte. Wie wichtig ist es, im Beruf mit den Kollegen mithalten zu können oder auch zukünftig einen mindestens gleich guten Beruf wie den jetzigen zu haben? Entscheidend ist, dass die Fragen zu den beruflichen Zielen für die Zukunft immer im Vergleich mit der jetzigen beruflichen Situation beantwortet werden.

Für Personen, die momentan arbeitslos oder inaktiv sind (z.B. Hausmann/Hausfrau), wollen wir wissen, wie wichtig es ist, wieder eine Arbeitsstelle zu bekommen.

Nutzen und Kosten von Weiterbildung

Erwerbstätige, Arbeitslose und „Inaktive“ werden in diesem Modul befragt. Es geht darum, ob durch Weiterbildung für sie persönlich einige der oben genannten beruflichen Ziele besser erreichbar sind. Wir fragen zunächst, wie sehr Kurse und Lehrgänge helfen, diese Ziele zu erreichen. Die Befragten sollen eine Einschätzung geben, ob Kurse und Lehrgänge in ihrem konkreten Fall helfen würden. Es geht also nicht darum, ob die Befragten generell an den Nutzen von Weiterbildung glauben.

Dann wollen wir wissen, ob Kurse und Lehrgänge für die Befragten zu teuer sind oder zu viel Zeit kosten, wie gut sie die Angebote von Kursen und Lehrgängen kennen und ob sie vorhaben, in den nächsten 12 Monaten einen Kurs oder Lehrgang zu besuchen, um beruflich hinzuzulernen.

Um beruflich hinzuzulernen, kann man auch einen weiteren Schulabschluss oder beruflichen Ausbildungsabschluss machen, zum Beispiel den Realschulabschluss, das Abitur, eine Berufsausbildung, die Meisterprüfung oder ein Studium. Daher geht es im Folgenden um das Nachholen von formalen Schul- oder Ausbildungsabschlüssen. Gibt es einen Wunschabschluss, den man noch gerne machen würde? Falls ja, nehmen wir diesen detailliert auf. Dabei ist es wichtig, ausführliche Angaben zu machen, also nicht nur „Diplom“, sondern „Diplom-Übersetzerin“, nicht nur „Tischler“, sondern „Tischlermeister“ zu erfassen. Glauben die Befragten, dass sie irgendwann tatsächlich diesen Wunschabschluss machen? Dann geht es darum, wie sehr ein solcher zusätzlicher Abschluss helfen würde, berufliche Ziele zu erreichen. Schließlich möchten wir wissen, ob ein zusätzlicher Abschluss für die Befragten zu teuer ist, wie gut man über zusätzliche Abschlüsse informiert ist und wie wahrscheinlich es ist, dass man so einen weiteren Abschluss auch tatsächlich schaffen würde.

Subjektive Einschätzung zum Einkommen

Nach dem Haushaltseinkommen sollen die Befragten angeben, wie sie damit über die Runden kommen und mit welchem Einkommen sie leicht über die Runden kommen würden. Dann wollen wir wissen, ob sie eine unerwartete Ausgabe in Höhe von 1.000 Euro bezahlen könnten, ohne dafür Geld zu leihen.

Mobilität

Wir stellen einige Fragen zur Nutzung verschiedener Fortbewegungsmittel wie zum Beispiel Fahrrad, Bus oder Auto.

Gefühltes Alter und subjektive Lebenserwartung

In diesem Jahr wollen wir von den Befragten wissen, wie alt sie sich fühlen - unabhängig von ihrem tatsächlichen Alter. Personen über 50 Jahre fragen wir nach ihrer Einschätzung, wie alt sie vielleicht einmal werden.

Vertrauen in Institutionen, soziale und politische Teilhabe

Hier erfassen wir das Vertrauen in verschiedene Institutionen sowie die Selbsteinstufung des Gefühls, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Außerdem interessieren wir uns für das politische Interesse, das politische Verständnis sowie den politischen Aktivismus der Befragten.

Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit

Bei diesen 10 Fragen geht es darum, wie gut die Befragten ihre Interessen durchsetzen können und wie sie sich in Konfliktsituationen verhalten.

Gesundheit und Gesundheitsverhalten

Die Zielpersonen sollen zunächst ihren Gesundheitszustand ganz allgemein einschätzen. Dann geht es um Größe und Gewicht sowie gesundheitsrelevante Verhaltensweisen wie Rauchen, Alkoholkonsum und sportliche Aktivitäten.

Integration, kulturelle Identität und kulturelle Gewohnheiten

Wir fragen alle Zielpersonen nach:

- Anteil an Freunden mit Migrationshintergrund
- Sprache mit Freunden
- Sprache im Haushalt
- Einstellungen zu Deutschland und der deutschen Gesellschaft

Zusätzlich werden Personen mit Migrationshintergrund ähnliche Fragen für ihr Herkunftsland gestellt, also für das Land, aus dem sie selbst oder ihre Eltern bzw. Großeltern zugewandert sind. Und wir wollen wissen, inwieweit das Herkunftsland gegenwärtig einen wichtigen Bezugspunkt für sie darstellt. Wie wichtig ist es den Befragten, nach den Traditionen des Herkunftslands zu leben oder Freunde aus diesem Land zu haben?

Personen mit Migrationshintergrund werden dann gefragt, welche Bedeutung das Herkunftsland im alltäglichen Leben der Befragten hat, also zum Beispiel wie oft sie zu Hause traditionelle Gerichte des Herkunftslands kochen oder ob sie traditionelle Feiertage des Herkunftslandes feiern.

Je nach Herkunftsland, kann es vorkommen, dass die Befragten keinen Unterschied zwischen kulturellen Gewohnheiten ihres Herkunftslandes und denen in Deutschland wahrnehmen.

So sind beispielsweise in Italien oder Spanien viele traditionelle Feiertage dieselben wie hierzulande: christliche Feste wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten. Für solche Antworten der Befragten gibt es den BUTTON „Befragter nimmt keinen Unterschied wahr“.

Kulturelles Wissen

Der Fragebogen endet mit einer Messung des kulturellen Wissens. Das Modul ist in drei Abschnitte unterteilt:

1. die Zuordnung eines genannten Künstlers zu einem der Bereiche Malerei, Literatur oder Musik (10 Fragen) – z.B. „War Wolfgang Amadeus Mozart, ein Maler, Schriftsteller oder Komponist?“
2. die Zuordnung eines bestimmten Werks zu einem Künstler (4 Fragen)
3. die Bekanntheit bestimmter Bücher (3 Fragen).

Die Fragen werden immer schwieriger.

Da es sich um einen Wissenstest handelt, ist es wichtig, dass Sie sich absolut neutral verhalten und die Antwort der Befragten niemals werten, egal ob Sie sie für richtig oder falsch halten. Es findet nach den Fragen keine Auflösung der richtigen Antworten statt. Wenn Sie die richtigen Antworten kennen, dürfen Sie sie den Befragten nicht mitteilen. Die Befragten sollen nicht raten, sondern „weiß nicht“ angeben, wenn sie eine Antwort nicht kennen.

Die Dauer dieser Fragen zum kulturellen Wissen hängt von der Antwortbereitschaft und dem Wissen der Befragten ab. Wenn Befragte zwei Mal hintereinander keine Antwort geben wollen, oder die ersten fünf Fragen gar nicht beantworten können, wird das Modul automatisch beendet.

Anhang

Anschreiben Studientitel „Arbeiten und Lernen im Wandel“



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6145/Lfd



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de




Bonn, Monat 2019

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen an einem Beispiel den Weg Ihrer Antworten von der Befragung bis zu den wissenschaftlichen Ergebnissen zeigen.

In diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Familie und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat einen besonderen Schwerpunkt: Merkmale der Erwerbstätigkeit. Dabei interessieren wir uns dieses Jahr auch für das Thema „Digitalisierung der Arbeit“. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Dr. Basha Vicari
Projektleiterin
Institut für Arbeitsmarkt-und
Berufsforschung (IAB), Nürnberg

6145/B145/2019/An_ALWA

Anschreiben Studientitel „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“



infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6145/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2019

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. In der beiliegenden Broschüre möchten wir Ihnen an einem Beispiel den Weg Ihrer Antworten von der Befragung bis zu den wissenschaftlichen Ergebnissen zeigen.

In diesem Jahr geht es in der telefonischen Befragung vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interview. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Familie und Gesundheit erfragt. Diese Befragung hat einen besonderen Schwerpunkt: Merkmale der Erwerbstätigkeit. Dabei interessieren wir uns dieses Jahr auch für das Thema „Digitalisierung der Arbeit“. Außerdem geht es um Ihre Meinung zum Thema Politik.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme am Interview erhalten Sie weitere 10 Euro!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie zum Beispiel einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon heute herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6145/B145/2019/An_BELL